

# Lastwagen-Kunst in Pakistan

Text und Fotos von Jürgen Grothues



Lastwagen und Busse sind auch in Pakistan das bedeutendste Element der Verkehrsinfrastruktur. Die oft spektakulär überladenen Fahrzeuge prägen das Bild auf den Highways des Landes. In endlosen Konvois ziehen sie von Karachi, an der Küste des arabischen Meeres, durch die wüstenähnlichen Regionen und über die Pässe des Karakorum bis hinauf nach China, Indien und Afghanistan. Sie bilden die Karawanen des technischen Zeitalters. Die Fähigkeit der Beherrschung der Technik erfüllt die Fahrer - die Nomaden der Gegenwart - mit Stolz und verleiht ihnen ein hohes Ansehen.

Von je her hat der Mensch in allen Kulturen seinen Transportmitteln große Bedeutung beigemessen. Fahrzeuge, ob Ochsenkarren, Reittier oder Fahrrad, sind stets Schmuckstück und Stolz der Besitzer und Fahrer gewesen. Dieses innige Verhältnis zu den Fahrzeugen findet seinen Ausdruck in der Gestaltung.

Die uralte kulturübergreifende Tradition wurde in den vergangenen Jahrzehnten auch auf die modernen Transportmittel übertragen und sogar gesteigert. Die ersten bekannten Abbildungen bemalter Lastwagen in Pakistan stammen bereits aus den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts. Die Verzierung und Bemalung der Fahrzeuge hat sich besonders in Pakistan und Afghanistan derartig entwickelt und verbreitet, daß man mit Recht von einer einzigartigen modernen "Volks"-kunst sprechen kann. Sie ist eine populäre Kunst, deren Künstler ihre Wurzeln im Volk haben und deren Werke im wahrsten Sinne als rollende "Gesamtkunstwerke" unter das Volk kommen. Sie machen die pakistanischen Highways zu einer großen, faszinierenden Galerie. Die Schöpfer der Werke bleiben für den Betrachter meist anonym. Die Maler betrachten ihr Schaffen eher als Handwerk zum Brot-

erwerb, denn als eine Kunst, mit der Ruhm zu erlangen ist. Der Lohn für ihre Arbeit ist nicht höher als der vieler anderer Handwerker in Pakistan.

Neben den Malern sind auch andere spezialisierte Handwerker an der Gestaltung dieser rollenden Gesamtkunstwerke beteiligt. Schreiner fertigen die Holzaufbauten mit kunstvollen Einlegearbeiten an, Polsterer schaffen farbenprächtige Sitzbänke für das Fahrerhaus. Auch für die Herstellung des schmückenden Chromzubehörs sind spezialisierte Handwerksberufe entstanden. Auch die Arbeit dieser Handwerker läßt sich durchaus als ein Kunsthandwerk bezeichnen. Sie alle arbeiten zusammen in den Werkstätten von Karachi, Peshawar oder Islamabad an den Trucks.

Besonders die Überlandbusse sind derartig mit Chromschmuck überladen, daß sie im reflektierenden Sonnenlicht wie Raumschiffe aus der Phantasie eines Jules Verne wirken. Der aufwendige

Fahrzeugschmuck verleiht den Besitzern Prestige, und gleichzeitig haben diese rollenden Bilder durchaus auch einen Werbeeffekt für potentielle Kunden.

Hervorragendstes Merkmal pakistani-scher Fahrzeugkunst sind jedoch die farbenprächtigen Malereien an den Seiten- und Rückwänden der Lastwagen. In dieser Kunst offenbaren sich vielfältige kulturelle Einflüsse der Region. Sowohl traditionelle als auch moderne Elemente sind in ihr zu finden. In ihren Arbeiten legen die Künstler Wert auf Symbolkraft und plakative Wirkung. Religiöse Motive, nationale Monumente und Helden sowie moderne technische Errungenschaften sind der beherrschende Gegenstand ihrer Darstellungen. Sie sind höchst interessante Dokumente einer sich wandelnden Kultur und der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Umwelt. In Anlehnung an traditionelle Stilelemente der islamischen bildenden Kunst gestalten die Künstler auch ihre modernen Themen.

Die Bilder sind nicht nur religiöses Bekenntnis, sondern zugleich Bitte um göttlichen Beistand. Reisen ist zu allen Zeiten und in allen Kulturen ein gefährvolles Unternehmen gewesen. Waren es in der Vergangenheit feindliche Nachbarn, auf deren Territorium Gefahr drohte, so sind es heute die Unfallrisiken im modernen Verkehr. Auch uns sind religiöse Amulette wie Sankt Christopherus oder der Babyschuh als Talisman am Innenspiegel des Autos ein durchaus vertrauter Anblick. Dieses Schutzes bedürfen die pakistanischen Fahrer in besonderem Maße. Die Highways zählen zu den unfallträchtigsten Straßen der Welt. Fahrzeiten von 24 Stunden und mehr in den durch Überladung kaum noch beherrschbaren Fahrzeugen sind bei den großen Entfernungen des Landes keine Seltenheit. Ein auf Allah vertrauender Fatalismus scheint deshalb die entscheidende Philosophie der Fahrer zu sein. Die zahlreichen Darstellungen von Elementen der islamischen Paradiesvorstellung, wie dem Pfau und prachtvollen Gärten, und die vielen "Schutz-Symbole" wie Augen oder Dreiecke, können in diesem Sinne interpretiert werden.

Zu den beliebtesten religiösen Motiven gehört 'buraq', das mythologische Reittier des Propheten Mohammed. Auf ihm stieg der Prophet zu seiner visionären Nachtreise von Mekka nach Jerusalem in den Himmel auf. Obwohl der Prophet seinen Anhängern nahelegte, auf die Darstellung von beseelten Wesen zu verzichten, wurde diese Regel nur von streng orthodoxen Moslems befolgt. Bereits die persischen Miniaturmaler des 14./15. Jahrhunderts bildeten sogar Szenen aus dem Leben des Propheten ab. Auch in der Kunst der Moghulperiode wurde dieses islamische

Gebot weitgehend außer acht gelassen. Die Lastwagenkünstler der Gegenwart ignorieren dieses Verbot vollständig. Es werden legendäre Helden, "heilige" Männer und Politiker dargestellt. Die abgebildeten Tierarten sind häufig Symbole von Kraft und Schnelligkeit. Motive wie das Nationaldenkmal Minare-Pakistan in Lahore, prachtvolle Bauwerke aus der Moghulzeit oder das Khyber Gate an der Grenze zu Afghanistan sind Ausdruck des Nationalstolzes.

Neuzeitliche Technik wird in Form von modernen Transportmitteln wie Flugzeugen, Schiffen und Eisenbahnen dargestellt, um - auch dies nicht ohne Stolz - den Entwicklungsstand des Landes zu dokumentieren. Als Vorlagen und Inspiration für ihre Bildmotive, die durchaus auch einem modischen Wandel unterlie-

gen, verwenden die Maler meist Abbildungen aus den Medien, Fotos aus Zeitschriften, Kalenderbilder, Kino- und Werbeplakate oder bunte Wandbilder werden kopiert oder variiert. In den letzten Jahren ist ein erstaunlicher Wandel eingetreten. Auch das traditionelle Leben ist zum Thema der LKW-Malerei geworden. Immer häufiger sind Szenen aus dem Dorfleben auf den Fahrzeugen zu sehen. Ergänzt werden die Malereien durch populäre Sprichwörter und kleine Gedichte. Sie vermitteln dem, der sie zu lesen vermag, einen interessanten Einblick in pakistanische Wertvorstellungen und Lebensweisheiten. Die pakistanische LKW-Kunst ist sicherlich eines der beeindruckendsten und auffälligsten Kulturmerkmale dieses Landes. Sie ist in ihrer Art einmalig.

